

dem unmittelbar anstossenden schiefer gab man das harmonisierende reine grün; darauf dem alpenkalk das violette, auch dem roten verwandt, dem grünen nicht widerstrebend. Den roten sandstein, eine höchst wichtige, meist nur in schmalen streifen erscheinende bildung, bezeichnete man mit einem hervorstechenden gelbrot; den porphyr andeuten sollte die bräunliche farbe, weil sie überall kentlich ist und nichts verdirbt. Dem quaderstein eignete man das reine gelb zu, dem bunten sandstein ein angerötetes chamois; dem muschelkalk blieb das reine blau, dem jurakalk ein spangrün, und zuletzt ein kaum zu bemerkendes blassblau der kreidebildung.“

Professor A. Penck hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass der internationale geologische kongress zu Bologna 1881 den Goetheschen vorschlägen ganz entsprechende beschlüsse gefasst hat, ohne sich der übereinstimmung bewusst zu sein.

Es heisst in der gedruckten „Résolutions votées par le congrès géologique international, 2^e session — Bologna 1881“ s. 8 fg.:

„La couleur rose-carmin sera affectée de préférence aux schistes cristallins, toutes les fois qu'on n'aura pas de preuves certaines qu'ils sont d'âge cambrien ou post-cambrien.

Le rose vif pourra être réservé aux roches d'âge pré-cambrien (archéen) et le rose pâle aux schistes cristallins, d'âge indéterminé.“

„Trois couleurs seront affectées aux systèmes secondaires ou mésozoïques:

1^o. Le violet au Trias.

2^o. Le bleu au Jurassique (le Lias pouvant être distingué par un bleu plus foncé).

3^o. Le vert au Cretacé.“

„Les nuances de la couleur jaune seront affectées au groupe cénozoïque, en teintes d'autant plus claires qu'il s'agira de cruches plus récentes.“

WIEN.

J. MINOR.

AUS DER WITTENBERGER UNIVERSITÄTSMATRIKEL. 1560—1660.

Längst anerkannt ist der hohe wert, welchen die alten verzeichnisse der universitätsangehörigen für die litteraturgeschichte wie überhaupt für die geschichte der geistigen bildung besitzen, und von einer ganzen anzahl von matrikeln sind daher in neuerer zeit abdrücke ver-

anstellt worden. Für die kenntnis der reformatorischen bewegung im 16. jahrhundert ist natürlich keine wichtiger als die matrikel der Wittenberger hochschule, des eigentlichen brennpunktes für alle geistigen interessen, und dank Förstemanns eifer besitzen wir für die jahre 1502 — 1560, die erste glanzperiode Wittenbergs, welche mit dem tode Melanchthons abschloss, eine höchst förderliche ausgabe des Album studiosorum (Leipzig 1841), in der man nur ein register vermisst. Aber auch später bewahrte Wittenberg noch eine grosse anziehungskraft und wurde zu zeiten recht stark, namentlich von ausländischen protestanten, z. b. aus Ungarn, besucht. Da ich kürzlich veranlassung hatte, die auf der universitätsregistratur zu Halle aufbewahrte Wittenberger matrikel einzusehen, schien es mir nützlich, die aus der litteraturgeschichte bekanten namen für die periode 1560 — 1660 auszuziehen und besonders zu veröffentlichen. Die nachfolgende auswahl ist nun freilich eine subjektive, da mich vorwiegend die dramatischen autoren interessierten, auch mag ich unter den tausenden von namen, die ich ohne weitere hilfsmittel und nachschlagewerke in einigen stunden durchzuarbeiten hatte, manchen übersehen haben, der auf mehr bedeutung als die angeführten anspruch hat; indes sehe ich den zweck dieser zeilen als vollständig erfüllt an, wenn einige biographische daten dadurch sichergestellt und der wunsch nach einer publikation der ganzen matrikel, durch welche eine gründliche durchforschung derselben erst ermöglicht wird, von neuem rege gemacht sein sollte. Die verweisungen auf Goedekes Grundriss zur geschichte der deutschen dichtung und die Allgemeine deutsche biographie sollen nur dem ersten bedürfnisse entgegenkommen.

1560, 30. Septembris. Georgius Rolwagen Bernouiensis. — Dies ist zweifellos der dichter des Froschmeuseler, Georg Rollenhagen; vgl. Goedeke² 2, 507. Ähnliche auf einem verhören beruhende fehler lassen sich noch öfter in der matrikel nachweisen. Unter dem 27. mai 1631 z. b. wird ein Christophorus Ehrentreich von Buchsdorff aufgeführt, welcher sicher der bekanten märkischen familie von Burgsdorf angehört.

1562, 29. Aprilis. Nicolaus Reusner Leobergensis. — Vgl. Goedeke² 2, 109.

1564, 10. Januarii. Valentinus Senfftleben Boleslouiensis. — Vgl. H. Palm, Beiträge zur geschichte der deutschen literatur des 16. und 17. jahrhunderts 1877 s. 124.

1564, 5. Junii. Petrus Albinus Schnebergensis. — Vgl. Jöcher, Gelehrtenlexikon 1, 218. Adelungs Nachträge 1, 480.

1565, 1. Aprilis. Conradus Oldendorpius Brunsvicensis. — Vgl. ADB 24, 267 fg. Zwei söhne dieses O. sind wahrscheinlich die unter dem 25. Martii 1586 eingetragenen Samuel und Cunradus Oldendorpii Cotheni Anhaltini.

1565, 29. Maii. Albertus Melman Berlinensis: filius Simonis Melmanni Jure consulti et consiliarij Electoris Brandenburgensis. — Vgl. Goedeke² 2, 111.

1566, 28. Julii. Martinus Pfundelius Plauensis. — Vgl. M. Fiedler, Geschichte des Gymnasiums zu Plauen. Progr. Plauen 1855 s. 12. Jöcher 3, 1500. Rotermundt 6, 37.

1567, 12. Martii. Martinus Schön und Christianus Schön Vuitebergenses fratres. — Vgl. Goedeke² 2, 371.

1567, 11. Julii. Johannes Mylius Libenrodensis poëta Laureatus. — Vgl. Goedeke² 2, 106.

1568, 5. Aprilis. Catharinus Dulcis Geneuensis. — Vgl. C. v. Rommel, Geschichte von Hessen 6, 477 (1837), der von seiner 1604 in Kassel aufgeführten und gedruckten französischen komödie Tobias zu berichten weiss, aber seine fünf jahre ältere für den einfluss des italienischen schauspiels charakteristische bearbeitung des Terenzischen Eunuchus nicht kent: EVNV- | CHVS TE- | RENTH, IVCVN- | DA *METEMPHYXΩ*- | σει in Æthiopiffam | mutatus. | Comoedia lepidissima, | *IN GRATIAM* | studiosorum lingue JTA | *LICAE*, opera et | studio | CATHARINI DVL- | eis edita. | TVBINGAE | Typis Georgij Cruppenbachij || *ANNO M. D. XCIX.* | 189 s. 8°. Fünf akte in italienischer prosa. Exemplare in Prag, Tübingen und Zwickau.

1568, 12. Junii. M. Georgius Bersmannus Annaemontanus. — Vgl. Goedeke² 2, 108. ADB 2, 507.

1569, 5. Maii. Franciscus Hildensheim Custrinensis. — Vgl. Goedeke² 2, 116. 145. ADB 12, 410.

1569, 28. Junii. Johannes Herford Herpolitanus. — Vielleicht mit dem bei Goedeke² 2, 366 nr. 176 angeführten dramatiker identisch.

1570, 6. Junii. Christianus Distelmeyer Berlinensis. — Vgl. Goedeke² 2, 116. ADB 5, 258.

1570, 17. Julii. Nicolaus Rislebius Soltwedelensis. — Vgl. H. Holstein, Das drama vom verlorenen sohn. Halle 1880 s. 31.

1570, 31. Julii. Rudolphus Goclenius Corbacensis. — Vgl. Goedeke² 2, 107. ADB 9, 308.

1577, 3. Augusti. Daniel Stodolius à Poziowa Lunensis. — Dieser Böhme übertrug 1586 die sechs jahre zuvor erschienene deutsche tragödie „von dem erschrecklichen vntergang Sodom vnd Gomorra“

des Matthias Meissner in seine Muttersprache; vgl. Blass, Das theater und drama in Böhmen 1877 s. 15. 29 und Teuber, Geschichte des Prager theaters 1883 1, 26. Ein verwanter von ihm, Johannes Joh. F. Stodolius Lunensis Bohemus, wurde am 18. märz 1563 in Wittenberg immatriculiert.

1578, 3. Februarii. Martinus Chemnicus Brunswicensis. — Vgl. ADB 4, 118.

1580, 21. Aprilis. Benedictus Carptzou Brandenburgensis. Am rande: J. V. D. — Vgl. ADB 4, 11.

1580, 25. Junii. Polycarpus Leiser Sacrae Theologiae Doctor et pastor Witebergensis. — Vgl. ADB 18, 523.

1581, 24. Aprilis. Georgius Göbelius Brigensis. — Vgl. Goedeke² 2, 369.

1587, Mai. M. Johannes Ment Augustanus. — Vgl. Goedeke² 2, 141.

1587, Juli. Nicodemus Frischlinus Philosophiae et Medicinæ Doctor, Comes Palatinus. — Vgl. Strauss, Leben und schriften des dichters und philologen Nicodemus Frischlin 1856 s. 408 fg. Goedeke² 2, 140. ADB 8, 96.

1588, 24. Augusti. Balthasar Crusius Werdensis Variscus. — Vgl. Goedeke² 2, 141. ADB 4, 629.

1589, 14. Julii. Jacobus Ayrer Bambergensis. — Dies ist nicht der bekante schauspieldichter, welcher schon 1570 in Bamberg die erste bearbeitung seiner reimchronik abschloss, sondern sein oft mit ihm verwechselter gleichnamiger sohn, welcher am 13. oktober 1593 als licentiat [der rechte] zum bürger in Nürnberg aufgenommen wurde und einen häufig gedruckten Processus iuris veröffentlichte; vgl. ADB 1, 710. Auch Goedeke² 2, 546 bezieht noch irtümlich die nachricht aus dem Nürnberger bürgerbuche auf den älteren Ayrer statt auf den sohn. Ein zweiter sohn des dichters wird der am 30. juli 1594 in Wittenberg immatrikulierte Matthæus Ayrer Bambergensis Francus sein.

1592, 8. Maii. Isaacus Gilhausen Marpurgensis Hassus. — Vgl. Goedeke² 2, 379.

1592, 24. Maii. Fridericus Taubmannus Wonsesensis Francus. — Vgl. Goedeke² 2, 112.

1592, 9. Octobris. M. Daniel Cramerus Neomarchicus Retzensis. — Vgl. Goedeke² 2, 142. ADB 4, 546. Im sommer 1598 wurde „D. Cramer, Pastor Ecclesiae collegiatae Stetini ad S. Mariae“ zum doctor der theologie promoviert.

- 1593, 17. Maii. Joannes Bechman Brunswicensis. — Vgl. Goedeke² 2, 397.
- 1593, 17. Maii. Georgius Schwanberg Francofurtensis. — Vielleicht der bei Goedeke² 2, 376 und 389 genante dramatiker Georg Schwanberger.
- 1593, 2. Junii. Daniel Sennert Vratislaviensis. — Vgl. Jöcher 4, 506.
- 1593, 31. Augusti. Fridericus Lasdorpius Horneburgensis. — Vgl. Goedeke² 2, 142 und E. Jacobs, Zeitschrift des Harzvereins 6, 375.
- 1594, 8. Junii. Philippus Nicolai Mengerinchusanus Waldeccensis. — Vgl. Goedeke² 2, 197. ADB 23, 607.
- 1594, 21. Augusti. Albertus Wichgreivius Hamburgensis. — Vgl. Goedeke² 2, 144.
- 1598, 8. Maii. Polycarpus Lyserus Witebergensis; von späterer hand: „Professor Theologiae Extraordinarius Ao 1619. dehinc Professor et Superintendens Lipsiensis.“ — Vgl. ADB 18, 526.
- 1599, 20. Febr. Tycho Brahe Nobilis Danus.
 Tycho Brahe } Tychonis filii.
 Georgius Brahe }
- 1600, 12. Octobris. Andreas Hildebrandus Stetinensis Pomeranus. — Vgl. Jöcher 2, 1598.
- 1603, 8. Junii. Fridericus Lesebergius Lunaeburgensis. — Vgl. Goedeke² 2, 398.
- 1604, 26. Aprilis. Caspar Barth Marchiacus, zugleich mit Johannes Barth Marchiacus. — Vgl. Goedeke² 2, 116. 131. ADB 2, 101.
- 1606, 9. Octobris. Martinus Gravius Stetinensis Pomeranus gratis. — Vgl. J. Bolte, Korrespondenzblatt des vereins für siebenbürgische landeskunde 1885 nr. 12 s. 137 fg.
- 1612, Mai. Matthaeus Reimmannus Themar. Francus. — Vgl. vorläufig Goedeke² 2, 377. Sein sohn ist der am 24. juli 1655 eingetragene Samuel Crucianus Reimmann Wrizenâ Marchicus.
- 1614, 2. Augusti. M. Johannes Matthaeus Meyfartus Waltershusa Thuringus. — Vgl. Goedeke¹ 2, 469. ADB 21, 646.
- 1615, 23. Junii. Christianus Gueincius Gubinas Lusatus. — Vgl. Goedeke² 3, 77. ADB 10, 89.
- 1615, 4. Decembris. Martinus Bohemus Laubâ-Lusatus. — Dies ist wahrscheinlich der deutsche dramatiker, den Holstein, Das

drama vom verlorenen sohn 1880 s. 37 und Goedeke² 2, 37. 3, 154 mit seinem gleichnamigen vater identificieren wollen. Vgl. ADB 3, 59.

1616, 25. Aprilis. M. Isaacus Fröreisen Argentoratensis Alsatus. — Vgl. Goedeke² 2, 554 fg. ADB 8, 145.

1616, 19. Decembris. Balthasar Menzerus Theologiae Doctor et Professor in Academia Giessensi. — Vgl. ADB 21, 374. Beigebunden ist ein brief desselben, in welchem er den prorektor um die bewerbung sich später (1671, 12. december) zu werden, bittet; ebenso enkel aus der ferne um die eintragung ihrer namen in die matrikel.

1619, 20. Maii. Petrus Eysenbergk Junior Hallensis non iuravit. — Vgl. Goedeke¹ 2, 486. Am 14. februar 1572 erscheinen in der matrikel Petrus und Jacobus Eisenberg Witebergenses filij concionatoris Hallensis.

1627, Juli. Christianus Keimannus Zitta-Lusatus. — Vgl. Goedeke¹ 2, 469. ADB 15, 535.

1628, 2. Januarii. Paulus Gerhardt Gräffenhänichensis. — Vgl. Goedeke¹ 2, 470. ADB 8, 774. Ein verwanter des liederdichters scheint der am 20. juni 1646 eingetragene Johannes Gerhardt Gräffenhaynichensis Misnicus zu sein.

1628, 1. Decembris. Christianus Rosa Mittenwaldensis Marchicus. — Vgl. Goedeke¹ 2, 482. W. Schwartz, Annalen des gymnasiums zu Neuruppin, progr. 1865 s. 27. Ein sohn dieses Rosa ist sicherlich der unter dem 28. mai 1662 inscribierte Joachimus Simon Rosa Neo-Ruppinensis Marchicus.

1629, 4. Junii. Johannes Rhawe Berlin. March. — Vgl. A. Ziel, Johann Raues schulenverbesserung. Progr. Dresden 1886 (nr. 494). Seine brüder Christianus Rauwer und Jacobus Rave erscheinen unter dem 4. september 1630 und dem 24. märz 1635.

1630, 6. Maii. Henricus Ericius Pontoppi-Danus. — Vgl. Jöcher 3, 1696. Rotermundts Nachträge 6, 625.

1630, 28. Junii. Zacharias Lundius Nubello Holsatus. — Vgl. Goedeke² 3, 58. ADB 19, 635.

1630, 11. Octobris. Casparus Härttranfft Zitta-Lusatus. — Vgl. Goedeke² 3, 64.

1631, 21. Maii. Paris de Werder non iuravit ob aetatis defectum. — Vgl. Goedeke² 3, 58.

1632, 14. Maii. Samuel Butschky junior Namslav Silesius. — Vgl. ADB 3, 653. Reichards versuch einer historie d. deutschen sprachkunst. Hamburg 1747 s. 210. Hoffmann v. Fallersleben, Spenden zur deutschen literaturgeschichte 1, 85. (1844.)

- 1639, 30. Aprilis. Philippus Caesius Bitterfeldâ Saxo. —
 Vgl. Goedeke² 3, 95 fg.
- 1645, 24. Novembris. David Schirmerus Freiberga Misnicus.
 — Vgl. Goedeke² 3, 69.
- 1646, 29. Aprilis. Enoch Glaeserus Landeshuttâ Silesius. —
 Vgl. Goedeke² 3, 120.
- 1646, 12. Junii. Johannes Georgius Schoch Lips. Misnicus.
 — Vgl. Goedeke² 3, 67.
- 1650, 25. Maii. Johannes Christophorus Becmannus
 iniuratus. — Vgl. ADB 2, 240: der bekante anhaltische historiker, geb.
 1641 zu Zerbst.
- 1655, 30. junii. David Elias Heidenreich Lipsiensis Mis-
 nicus. Non iuravit. — Vgl. Goedeke¹ 2, 487.
- 1657, 19. Junii. Isaacus Zabanius Brodsano-Pannonius. —
 Vgl. Szilagyi, Korrespondenzblatt des vereins für siebenbürgische lan-
 deskunde 1882 nr. 1 s. 2 — 4.
- 1665, 28. Octobris. Augustus Adolphus von Haugwitz
 Lusatus non iuravit ob aetatem. — Vgl. Goedeke¹ 2, 492. ADB 11, 56.
 Hübner, A. A. von Haugwitz. Progr. Trarbach 1885.
- 1667, 2. Aprilis. Georgius Lani Trenschinio Hungarus gra-
 tis. — Vgl. Goedeke¹ 2, 493. E. Dohmke in den Studia Nicolaitana,
 Leipzig 1884.

Für die geschichte des dreissigjährigen krieges und der Berliner religionsstreitigkeiten unter dem grossen kurfürsten bietet unsre matrikel einige vereinzelt notizen, die hier zusammengestellt werden mögen.

1598, 1. Januarii. Jacobus Typotius Poloniae et Sueciae Regis Secretarius. Bartholomaeus Spenlinus Friderici Wilhelmi Ducis Saxoniae Secretarius.

1600, 15. Septembris. Gabriel Oxenstern Suecus Nobilis und Axelius Oxenstern Suecus Nobilis; bei dem zweiten namen die spätere randbemerkung: post Cancellarius regni et Generalis Legatus copiarum Suec. in Germania. — Auch in Rostock und Jena studierte Axel Oxenstjerna; vgl. Abr. Cronholm, Sveriges Historia under Gustaf II Adolphs Regering 5, 1, 154 (1871).

1622, April. M. Samuel Martinius Bohemus Palaeo-Praegae, nuper ad S. Crucis Maioris Ecclesiam Evangelicam Pastor et Consistorii Ordinum Regni Bohemici Assessor, nunc ferente divinâ clemen-
 tia Exul.

1623, 16. Maii. M. David Lipachius Ecclesiae quae Christo in Veteri Pragâ colligebatur, ad aedem Saluatoris olim Vicarius Pastor, nunc exul in Domino.

1625, 4. Junii. Johannes Nazon de Towaczova Moravus olim pastor Divissovii in Regno Bohemiae, iam vero Exul. gratis.

1631, 31. Octobris. Matthias Andreae Ostrogothus Suecus, Strenui Generalis Johannis Baneer Concionator. gratis.

1632, 6. Augusti. Serenissimi Potentissimi ac Invictissimi Principis ac Domini Gustavi Adolphi D. G. Suecorum, Gothorum et Vandalorum Regis etc. F. N. Illustris et Generosissimus Dominus Dn. Gustavus etc. cum Praefecto morum Hermanno Meiero à Münzenbrock. — Dieser natürliche sohn des Schwedenkönigs, Gustaf Gustafsson, war aus einem verhältnis mit einer Holländerin Margareta Cabelliau hervorgegangen und am 24. mai 1616 geboren; vgl. Abr. Cronholm a. a. o. 5, 1, 33 (1871). Bis nach 1642 verwaltete er das fürstentum Osnabrück, das ihm der schwedische reichsrat 1633 nach seines vaters tode übertragen hatte; vgl. C. Stüve, Mitteilungen des historischen vereins zu Osnabrück 12, 188 (1882). Christine ernante ihn zum reichsrat und grafen von Wasaborg, nach dem westfälischen frieden erhielt er amt und stadt Wilshausen bei Bremen, wo seine nachkommen noch im 18. jahrhundert existierten; vgl. A. Fryxell, Berättelser ur Swenska Historien, 6. Delen. Stockh. 1834 s. 494 fg.

1633, 23. Octobris. M. Laurentius Stigzelius Angermannus Suecus Logicae in Academia Upsaliensi Professor.

1666, 7. Augusti. Andreas Fromm, Theologiae Licentiatus, antehac per quindecim annos Praepositus Suevo-Coloniensis et decem annos Consistorialis et Director Ordinationum, jam verò artibus Reformatorum ejectus, repetit jura Academiae hujus illustris. gratuitus. — Zwei jahre später trat Fromm zur katholischen kirche über; vgl. Küster, Altes und neues Berlin 1, 535. Th. Fontane, Wanderungen durch die mark Brandenburg³ 1, 48 — 58 (1875).

1666, 6. Decembris. Andreas Joachimus Fromme Berl. Marchicus.

Endlich reihe ich noch einige nicht zum kreise der studenten gehörige persönlichkeiten an, deren aufnahme in die matrikel für den dem akademischen bürgerrecht beigelegten wert kenzeichnend ist:

1610, 31. Martii. Georgius Albrecht Rugio Pom. Diese worte sind später durchgestrichen und dahinter bemerkt: Tonsor, Pugil et Saltator. Civis factus, Academiae Jurisdictioni resignavit 23. Sept. 1610.

1623, 26. Maii. Johannes Ceddinus Lubenâ Lusatius und Johannes Schultz von Rorbach, Nani Serenissimi Electoris nostri, absentes, gratis.

1623, 17. Junii. Noë Destouronelle de frans de la provins de la Picardie, Musicus Instrumentalis.

1629, 12. Septembris. Johannes Cunovius p. t. Teutzscher Schulhalter vorm Schloßthore albier. gratis.

1656, 31. Julii. Laurentius Horst Indus Orientalis ex Bataviâ quae est civitas regni Jacadrae in Insula Maiori Java.

1656, 7. Augusti. Heinrich Fischer von Braunschweigk ein schreiber: hat uff deutsch das Juramentum praestirt.

Seit 1662 begegnet mehrmals die notiz: depositi disceserunt. Ich muss es dahingestellt sein lassen, ob dies auf groben pennalismus hindeutet, welcher die ankömmlinge von einem weiteren besuche dieser universität abschreckte, oder ob es für besonders ehrenvoll galt, in Wittenberg sich der ceremonie der deposition zu unterziehen.

In dem 6. bande der matrikel, welcher die jahre 1644 — 1673 umfasst, finden sich vor den eintragungen der einzelnen semester statt der früher üblichen wappen oder titelornamente sorgfältige in öl gemalte miniaturporträts der rektoren. So vor dem sommerhalbjahre 1654 ein gutes brustbild von August Buchner. Er trägt ein schwarzes kâpchen auf den weissen locken, auf der brust ein fürstliches porträt an goldener gnadenkette und darüber das medaillon der fruchtbringenden gesellschaft. Das erste bild des ganzen bandes stelt den hof der Wittenberger universität dar mit dem motto: „Dennoch soll die stadt gottes fein lustig bleiben mit ihren brunnlein.“

BERLIN.

JOHANNES BOLTE.

QUELLE UND SCHLUSS DES VORAUER ALEXANDER.

Wer sich je in irgend einer weise mit dem verhältnis des Vorauer und Strassburger Alexander beschäftigt hat, der hat wol einmal die möglichkeit erwogen, ob nicht dieser eine erweiterung und fortsetzung von Lamprechts gedicht sei und ob dasselbe nicht im wesentlichen nur in dem umfange existiert habe, in welchem es uns in der überlieferung der Vorauer handschrift entgegentritt. Aber nirgend fand diese anschauung bisher eine vertretung, vermutlich besonders weil der schluss in dem kürzeren texte zu deutlich das merkmal an der stirn zu tragen

ZEITSCHRIFT

FÜR

DEUTSCHE PHILOLOGIE

BEGRÜNDET

VON

JULIUS ZACHER

ZWANZIGSTER BAND

1888/89. P. d. 30
H A L L E,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1888.